

# SÜW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße

September 2023

## Älterwerden mit Genuss!

**Großer Marktplatz der Begegnung für Seniorinnen und Senioren  
am 16. September in der Kreisverwaltung SÜW**



### Umgarnt!

Wie aus Luftmaschen  
ein Kunstwerk entsteht

### Umjubelt!

Wie erfolgreich im Kreis  
Sport betrieben wird

### Umsorgt!

Wie gut der Katastrophenschutz  
aufgestellt ist

## Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 64.270 Exemplare

**Herausgeber/Verlag:** Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.  
In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, [www.wochenblatt-reporter.de](http://www.wochenblatt-reporter.de)  
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

**Druck:** Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

**Redaktion:** Jens Vollmer (viSdP)  
E-Mail: [redaktion@suewe.de](mailto:redaktion@suewe.de), Tel. 0621 5902-505

**Anzeigen:** Mediawerk Südwest GmbH, Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen, [www.mediawerk-suedwest.de](http://www.mediawerk-suedwest.de)

**Regionalleitung:** Christian von Perbandt (verantw.)

**Umwelthinweis:** Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal [www.werbung-im-briefkasten.de](http://www.werbung-im-briefkasten.de).



## So erreichen Sie uns

**Gewerbliche Anzeigenberatung:** Lars Robbe, Traudel Spindler-Schlick, Jürgen Esswein, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, Rüdiger Profit  
E-Mail: [wb-landau@mediawerk-suedwest.de](mailto:wb-landau@mediawerk-suedwest.de); [wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de](mailto:wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de)

**Prospektmanagement:** Tobias Ehrenberg,  
E-Mail: [prospekte@mediawerk-suedwest.de](mailto:prospekte@mediawerk-suedwest.de)

**Redaktion:** Pressestelle der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Jennifer Back und Marina Mandery,  
Telefon: 06341 940-0,

E-Mail: [pressestelle@suedliche-weinstrasse.de](mailto:pressestelle@suedliche-weinstrasse.de);  
Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668, E-Mail: [klein-gedrucktes@web.de](mailto:klein-gedrucktes@web.de)

**Zustellreklamationen:** [www.wochenblatt-reporter.de/zustellung](http://www.wochenblatt-reporter.de/zustellung) oder Telefon: 0621 572498-60



**Satz:** Compumedia GmbH, Elsenheimer Str. 59, 80687 München, [www.compumedia.de](http://www.compumedia.de)

**Gestaltung:** Digitale PrePress GmbH, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen



Landrat  
Dietmar Seefeldt  
*Foto: KV SÜW*

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

herrliche Wanderwege an unserer Südlichen Weinstraße bin ich diesen Sommer gegangen. Auf einem besonders wurzeligen Weg im Pfälzerwald musste ich daran denken, wie viele Füße hier schon den Boden berührt und mir im wahrsten Sinne den Weg geebnet haben. Viele Pfade, die wir heute bequem gehen, haben die Generationen vor uns mühsam getreten. Im tatsächlichen und im übertragenen Sinne. Die heutigen Seniorinnen und Senioren haben dieses Land nach dem Krieg aufgebaut. Für ihre häufig entbehrungsreiche Lebensleistung zum Wohl der Nachfolgenden gebührt ihnen ehrliche Wertschätzung und großen Respekt.

Eine deutschlandweite Umfrage hat unlängst gezeigt, dass viele Ältere der Ansicht sind, auf ihre Belange werde zu wenig Rücksicht genommen. Das finde ich schmerzlich, und ich setze mich mit vielen weiteren Akteuren dafür ein, dass den Älteren in unserer Gesellschaft die Bedeutung zukommt, die sie verdienen. Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße engagiert sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten daher seit einigen Jahren verstärkt für Seniorinnen und Senioren.

Unter anderem haben wir als eine der ersten Kommunalverwaltungen ein Demografie-Referat gegründet, das das gute Leben im Alter in den Fokus nimmt und Impulse zur Weiterentwicklung der Angebote vor Ort gibt. Dieses SÜW-Journal stellt den Arbeitsbereich vor (S. 6) und zeigt auf, wie wir bisher dazu beitragen und künftig beitragen wollen, dass Älterwerden an der Südlichen Weinstraße gelingt (S. 4-5).

Negative Klischees über alte Menschen haben dabei keinen Platz, im Gegenteil: Wir wollen zeigen, dass das Alter viele Facetten hat, auch sehr schöne. Viele Bürgerinnen und Bürger sehen das ähnlich und haben sich mit kreativen Beiträgen an unserer Foto-Aktion „Was ist das Schönste am Älterwerden an der Südlichen Weinstraße?“ beteiligt. Auch die Titelseite dieses Hefts schmückt eine solche Einsendung.

Der demografische Wandel, insbesondere der zunehmende Anteil älterer Menschen, der weniger vielen Erwerbstätigen gegenübersteht, beschäftigt die Kreisverwaltung auch als Arbeitgeberin. Gut, dass wir so zahlreich ausbilden. Erst vor wenigen Wochen haben neun junge Menschen bei uns angefangen (S. 15). Unsere Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Südpfalz hat im Juli ein Symposium unter dem Titel „Fachkräfte für die Automobilindustrie“ veranstaltet. Auch die nächste Pflegeregionalkonferenz wird sich zu Personalgewinnungsstrategien austauschen. Die südpfälzische Arbeitswelt spürt den Wandel.

Den Auswirkungen des demografischen Wandels aktiv begegnen bedeutet daher für mich auch, Jüngere zu stärken und mit ihnen in den Dialog zu gehen. Apropos: Die Kreisverwaltung ist seit kurzem nicht nur bei Facebook, sondern auch bei Instagram zu finden, unter @kreis.suew

Ich bin überzeugt: Auch die Interessen und Lebenswirklichkeiten von jungen Menschen und Familien müssen ausreichend berücksichtigt werden, damit wir als Gesellschaft zusammenhalten können. Unter anderem hat das Jugendamt der Kreisverwaltung in den vergangenen Jahren dezentral, für alle Verbandsgemeinden in SÜW, Jugend- und Familienberatungsstellen etabliert, die niederschwellig unterstützen. Wir stärken außerdem zurzeit die Schulsozialarbeit, engagieren uns für verbesserte Radwege sowie guten Öffentlichen Nahverkehr und arbeiten daran, die Queich Schritt für Schritt in einen natürlichen Zustand zu versetzen. Denn auch wir wollen möglichst gute Bedingungen schaffen, für alle, die nach uns kommen. Auf dass unsere Kinder und Enkel an vielen Stellen ausgetretene Pfade finden.

Zurück zu den wortwörtlichen Pfaden: Im Billigheimer Bruch wurde ein neuer Erlebnispfad eingeweiht, und demnächst fallen schon die Keschde. Lesen Sie dazu mehr auf S. 11. So wünsche ich Ihnen nun viel Freude mit der neuesten Ausgabe unseres SÜW-Journals!

Ihr

Dietmar Seefeldt  
Landrat der Südlichen Weinstraße

**Vorgestellt:** Fragen an Christian Sommer, Verbandsgemeinde Herxheim

# Ein neuer Bürgermeister im Landkreis

Der Landkreis Südliche Weinstraße besteht aus sieben Verbandsgemeinden: Annweiler am Trifels, Bad Bergzabern, Edenkoben, Herxheim, Landau-Land, Maikammer und Offenbach an der Queich. Landrat Dietmar Seefeldt repräsentiert den Landkreis und leitet die Kreisverwaltung. Die sieben Verbandsgemeinden in SÜW haben ihre eigenen Verwaltungen und jeweils einen eigenen Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin an der Spitze. In der Verbandsgemeinde Herxheim ist seit 1. September ein neuer Bürgermeister im Amt: Christian Sommer (FWG). Dem SÜW-Journal hat er ein paar Fragen beantwortet:

**Herr Sommer, wo sehen Sie die wichtigsten Schnittstellen in der Aufgabewahrnehmung mit dem Landkreis SÜW?**

Es gibt eine Menge Schnittstellen mit dem Landkreis SÜW. Die wichtigsten sind für mich bei Haushaltsangelegenheiten, Schulen und Kindertagesstätten. Ebenso bei den Flächennutzungsplänen, Klima- und Naturschutz, Gewässer, Tourismus, beim Brand- und Katastrophenschutz und beim ÖPNV.

Beim Kreis SÜW haben wir kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Als Mitglied des Kreistags und diverser Kreisgremien habe ich diese bereits kennen und sehr schätzen gelernt.

**Wie können der Landkreis SÜW und seine Verbandsgemeinden aus Ihrer Sicht gewinnbringend zusammenarbeiten?**

Eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen Verbandsgemeinde und Kreis ist die Basis. Egal ob die Zuständigkeit eines Themas bei Verbandsgemeinde oder Kreis (oder bei beiden) liegt, wenn nahtlos zusammengearbeitet wird, erzielt man am schnellsten die besten Ergebnisse. Wenn Bürgerinnen und Bürger ein Anliegen haben, wissen sie oft nicht, welche Behörde dafür zuständig ist. Im Mittelpunkt sollte der gemeinsame Servicegedanke stehen.



Christian Sommer hat sein Amt als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Herxheim zum 1. September angetreten.

Foto: privat

Auch die gute, gemeinsame Zusammenarbeit aller Verbandsgemeinden mit dem Landkreis SÜW zum Beispiel beim Tourismus

oder Klimaschutz ist sehr gewinnbringend. Gemeinsam lässt es sich effektiver anpacken und gestalten.

**Welche Themen wollen Sie in den ersten Monaten im Amt neu anstoßen?**

Ich möchte zu Beginn meiner Amtszeit sehr viele Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung führen und mich mit meinen Beigeordneten Joachim Rudolph und Ewald Henkenhaf weiterhin eng abstimmen. Eines der ersten Themen wird die Etataufstellung 2024 sein.

Die Aufgaben in der Verwaltung werden immer umfangreicher und anspruchsvoller. Die Digitalisierung muss den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter dem Strich Arbeit abnehmen und für die Bürgerinnen und Bürger einen Mehrwert haben. Hier werden die ersten Ansatzpunkte sein.

Wichtig ist mir auch der enge Kontakt zu unseren Ortsgemeinden. Mein Ziel ist, die Ratssitzungen unserer Ortsgemeinden zu besuchen. Sollte ich verhindert sein, wird einer der Beigeordneten anwesend sein.

Ein guter Draht zu Gewerbe und Handel in der Verbandsgemeinde ist mir wichtig. Hier möchte ich ein Netzwerk aufbauen und einen regelmäßigen Austausch etablieren.

**Worin sehen Sie derzeit die größte Herausforderung für die Verbandsgemeinde Herxheim?**

Eine große Herausforderung

ist zum einen die Digitalisierung der Verwaltung. Generell hinken Verwaltungen hier der Wirtschaft hinterher. Wir haben eine gute Basis, es gibt aber noch viel zu tun.

Herausforderungen und Veränderungen ereilen uns in diesem Bereich immer schneller. Diese werden uns alle sehr fordern. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bürgerinnen und Bürger, alle sollen davon profitieren. Trotz der uns immer schneller ereilenden Digitalisierungsprozesse dürfen wir den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern nicht verlieren – Bürgernähe ist sehr wichtig!

Eine weitere große Herausforderung ist der Klimaschutz. Hier gibt es viel zu tun und in unsere Zukunft zu investieren.

**Wo ist Ihr Lieblingsplatz an der Südlichen Weinstraße?**

Neben meiner „zweiten Heimat“ Nordfriesland ist die Südliche Weinstraße mein Lieblingsplatz. Ich bin überglücklich, in einer Region zu leben und zu arbeiten, wo andere Urlaub machen. Egal ob ich den Blick vom Pfälzerwald mit Rieslingschorle in der Hand auf das Rebenmeer und die Rheinebene schweifen lasse oder mit einem Schokokuss in der Hand vom Herxheimer Feld auf den Pfälzerwald – es ist immer ein Genuss. (kv/jb)



## Familientag der PS-Lotterie

**17. September 2023**

11.00 - 18.00 Uhr

**Waldstadion Herxheim**

St.-Christophorus-Straße 14  
76863 Herxheim bei Landau

[www.sparkasse-suedpfalz.de/familientag](http://www.sparkasse-suedpfalz.de/familientag)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
Südpfalz**



An der Trifelsstraße Annweiler, aufgenommen von Dr. med. Renate Körber-Chattothy aus Bornheim und von ihr bei der Foto-Aktion „Was ist das Schönste am Älterwerden an der SÜW?“ eingesandt.

Foto: Körber-Chattothy

**Vorausschauend:** Die Kreisverwaltung lädt zum Marktplatz der Begegnung

## Gut leben im Alter!

Ein langes Leben ist ein großes Glück – und heutzutage gar nicht mehr so selten. Statistisch betrachtet ist uns mehr Zeit auf Erden vergönnt als all unseren Vorfahren je zuvor. Wie wir doch von den Errungenschaften der Zivilisation profitieren! Und dann dürfen wir die Zeit ja auch noch hier, an der Südlichen Weinstraße verbringen, wo es sich bekanntlich hervorragend leben lässt. Was es für ein gutes Leben im Alter an der SÜW braucht, das fördert und vernetzt die Kreisverwaltung, und bündelt es erstmals – am 16. September beim Marktplatz der Begegnung.



Auf dem richtigen Weg.  
Auch beim Älterwerden.

Der Reihe nach: Ab wann ist man eigentlich alt? Als junge Alte bezeichnet die Weltgesundheitsorganisation (WHO) alle zwischen 60 und 65 Jahren. Doch auch Betagte und Hochbetagte (laut WHO alle von 75 bis 89 Jahre), fühlen sich teilweise als „junge Alte“. Denn wir altern heutzutage deutlich gesünder als frühere Generationen. Die Lebenserwartung bei Geburt ist in Deutschland deswegen heute mehr als doppelt so hoch wie sie vor etwa 150 Jahren in den damaligen Grenzen war. In Zahlen: Neugeborene haben mittlerweile eine Lebenserwartung von 83,2 Jahren (Frauen) beziehungsweise von 78,3 Jahren (Männer).

Doch es geht ja nicht nur um Quantität, sondern um Qualität. Wir wollen gut leben, auch und vor allem im Alter. Deswegen setzt sich die Kreisverwaltung, zusammen mit vielen Akteuren aus SÜW, dafür ein, den mit dem demografischen Wandel verbundenen Herausforderungen in unserer Region aktiv zu begegnen. „Wir wollen ein selbstständiges, eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben an der Südlichen Weinstraße bis ins hohe Alter ermöglichen sowie Beteiligung, Engagement und das generationenübergreifende Miteinander stärken“, zeigt Landrat Dietmar Seefeldt das Ziel auf.

### Demografiestrategie für SÜW in Arbeit

In der Kreisverwaltung gibt es seit 2017 sogar einen eigenen Arbeitsbereich fürs Älterwerden: das Demografie-Referat, siehe auch die Vorstellung in diesem SÜW-Journal auf S. 6. Unter anderem erstellt der Arbeitsbereich zurzeit eine sogenannte Demografiestrategie mit dem Schwerpunkt auf Seniorinnen und Senioren für unseren Landkreis.

Dass das Thema Älterwerden in SÜW konzentriert angegangen wird, sieht Professor Dr. Bernd Reuschenbach von der Katholischen Stiftungshochschule München positiv. Der Forscher betont: „Die Kommunen, die sich bei dem Thema nicht auf den Weg machen, werden das in wenigen Jahren spüren. Jetzt ist die Zeit zu handeln, um tragfähige Strukturen zu schaffen, die Teilhabe im Alter fördern.“

Eine wichtige Größe, um den Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung messbar zu machen, ist der Anteil von über 80-Jährigen an der Gesamtbevölkerung. Dieser Anteil ist an der Südlichen Weinstraße innerhalb von zwei Jahren von 6,4 Prozent (2017) auf 7,1 Prozent (2019) gestiegen. Für 2035 wird nach Angaben des Statistischen Landesamts ein Anteil von 9,1 Prozent prognostiziert. Damit wächst der Anteil der über 80-Jährigen bei uns weniger stark als in anderen Landkreisen in Rheinland-Pfalz, stellt Professor Reuschenbach heraus. Trotzdem werde der demografische Wandel auch die

Zusammensetzung der süd-pfälzischen Gesellschaft verändern.

### Landkreis erfasst Pflegeplätze

Viele denken bei „Leben im Alter“ an Fragen der Pflege. Das ist ein wichtiger, aber bei weitem nicht der einzige Aspekt für eine gute Lebensqualität im Alter, wie unten gezeigt werden wird. Doch zunächst zum Stichwort Pflege: Der Landkreis betreibt selbst keine Pflegeheime, steht aber in engem Austausch mit den Pflegestützpunkten und unternehmerischen wie sozialen Trägern solcher Einrichtungen. Wo welche Pflegeeinrichtung entsteht, darf der Landkreis nicht vorgeben. Aber er kann Gemeinden, Organisationen und Unternehmen beraten, unterstützen und liefert mit der sogenannten Pflegestrukturplanung, einem umfassenden Zahlenwerk zu diesem Thema, eine wichtige Grundlage für das Hilfesystem in SÜW.

„Wir erfassen unter anderem regelmäßig, wie viele stationäre Pflegeplätze, ambulante Angebote oder Kurzzeitpflegeplätze es im Landkreis

Südliche Weinstraße gibt“, berichtet Heike Neumann, Leiterin des Demografie-Referats der Kreisverwaltung SÜW. „Daher wissen wir auch: In unserem Landkreis wird überwiegend zu Hause versorgt und gepflegt.“ Das sei typisch für Deutschland, erklärt Professor Reuschenbach. „Der größte Pflegedienst heißt immer noch Familie.“ Aber auch die stationären Pflegeeinrichtungen, also Seniorenheime, verändern sich, so der Gerontologe. „Wir sind mittlerweile bei der sogenannten fünften Generation der Pflegeheime. Diese sind deutlich kleinteiliger als früher, beziehen das soziale Umfeld mit ein und berücksichtigen stärker die Bedürfnisse der Personen.“ Heike Neumann berichtet, dass zahlreiche neue Angebote pflegerischer Versorgung an der Südlichen Weinstraße im Bau, in Planung oder kürzlich fertig gestellt seien. „Darunter sind eine ganze Reihe von Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Auch haben in den vergangenen Jahren neue ambulante Pflegedienste ihre Arbeit aufgenommen.“ Die pflegerische Versorgungslandschaft ist dennoch

angespannt. Dies hänge unter anderem auch mit der Fachkräftesituation zusammen. Die Pflegestatistik 2022 führte auf, dass es in SÜW insgesamt 6447 Pflegebedürftige gab, vollstationär (also dauerhaft in einer Einrichtung) lebten davon 584, 1083 haben einen Pflegedienst im Haus, und über 4000 Personen werden von Angehörigen, Nachbarn oder anderen Privatpersonen gepflegt. Diese Zahlen zeigen auch: Das Alter bedeutet ganz und gar nicht, dass man automatisch auf Hilfe angewiesen ist. Nur fünf Prozent der älteren Menschen sind überhaupt pflegebedürftig! Bei über 80-Jährigen liege der Anteil noch bei unter 50 Prozent, berichtet Professor Reuschenbach. Und auch wer Pflege brauche, könne an vielem noch teilhaben. „Wir haben in Deutschland eine Altersdiskriminierung, das heißt, älteren Menschen werden schnell Rollen zugewiesen, die ihnen gar nicht entsprechen und die die meisten auch nicht wollen“, so der Wissenschaftler. Das Alter wird im allgemeinen Sprachgebrauch (und im Kopf) häufiger mit Pflegebedürftigkeit oder Gebrechen in Verbindung gebracht, als das in der Realität der Fall ist. Das ist fatal, denn damit werden ältere Menschen auch als abhängig und unselbstständig behandelt.

**Positive Perspektive aufs Älterwerden**

So sieht das Demografie-Referat der Kreisverwaltung auch eine wichtige Aufgabe darin, realistische Altersbilder zu schaffen. Jeder und jede an der Südlichen Weinstraße soll

auch eine positive Perspektive auf das eigene Älterwerden haben. Weil die Fakten, siehe oben, dafürsprechen, dass wir im Durchschnitt möglichst lange, möglichst gesund und möglichst selbstbestimmt leben werden. In der Foto-Aktion „Was ist das Schönste am Älterwerden an der Südlichen Weinstraße?“ hat die Kreisverwaltung deswegen unlängst Fotos von Bürgerinnen und Bürgern gesammelt, die aufzeigen, wie vielfältig das Älterwerden bei uns gesehen wird. „Das Alter hat viele Facetten, darunter auch sehr schöne. Wir machen mit der Foto-Aktion auf diese positiven Seiten des Älterwerdens in unserem lebenswerten Landkreis aufmerksam“, erklärt Landrat Dietmar Seefeldt.

Lebensqualität im Alter fördern und erhalten heißt für die Kreisverwaltung auch, sorgende Gemeinschaften zu unterstützen. Wo Menschen in den Gemeinden, in Gruppen, Vereinen oder bei Festen zusammenkommen, spüren sie Miteinander. Mitmachen und Dabeisein in Gruppen ist übrigens die beste Vorsorge gegen Einsamkeit, erklärt der Altersforscher Reuschenbach. Auch in dieser Hinsicht sieht er SÜW gut aufgestellt: Die vielen Vereine und Ehrenamtstrukturen an der Südlichen Weinstraße seien ein Schatz, der weiter gehoben und noch besser vernetzt werden sollte, damit gutes Leben im Alter gelingt.

Eine wichtige Schnittstelle bilden dabei die Fachkräfte Gemeindegewerkschaft plus. Die Kreisverwaltung



Das ist das Schönste am Älterwerden an der Südlichen Weinstraße! So sehen es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Foto-Aktion, die diese Bilder geschickt haben. Alle weiteren Einsendungen werden beim Markt der Begegnung am 16. September gezeigt.

Fotos: Manfred Berwanger (Barbelroth) und eine Fotografin, die nicht namentlich genannt werden will.

Südliche Weinstraße hat drei Fachkräfte fest angestellt. Sie sind für die Verbandsgemeinden Annweiler, Bad

Bergzabern, Edenkoben, Herxheim und Offenbach zuständig. Die Verbandsgemeinde Landau-Land wird von der Fachkraft

Gemeindegewerkschaft plus der Stadt Landau betreut, die Verbandsgemeinde Maikammer von der Fachkraft der Stadt Neustadt an der Weinstraße. Diese engagierten Fachkräfte besuchen kostenlos ältere, insbesondere hochaltrige Personen. Voraussetzung ist lediglich, dass man noch keinen Pflegegrad hat. Mit den Fachkräften besprechen die Seniorinnen und Senioren in ihrem Zuhause, welche Unterstützung für das eigenständige Leben in Frage kommt, wo man im eigenen Radius nette Kontakte finden kann und so weiter. Die Fachkräfte beraten auch zu Ernährung, Bewegung oder Stressbewältigung.

Der Markt der Begegnung am 16. September ab 10.45 Uhr in der Kreisverwaltung wird nun erstmals vieles, was es an der Südlichen Weinstraße für ein gutes Leben im Alter gibt, an einem Ort bündeln. „Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, diese besondere Gelegenheit zu nutzen, sich auszutauschen, zu informieren und zusammenzukommen“, lädt Landrat Dietmar Seefeldt ein. Gesellig und unterhaltsam wird der Samstag auch sein. Die Organisation „Sorbitimist International Club Landau“ wird die Gäste mit Zwiebelkuchen, Zwetschkuchen, Kartoffelsuppe, Kaffee und alkoholfreien Getränken verköstigen. Die Erlöse gehen an den Verein „Silberstreif – gegen Altersarmut in LD & SÜW e.V.“. Der Markt der Begegnung wird unterstützt von der Stiftung der Sparkasse Südpfalz, der Adam Theis GmbH und dem Café Sörkel. (mm)

**Nebenbei bemerkt**

**Heute schon an später denken**



Mit älteren Menschen, auch von außerhalb der Familie, bin ich schon sehr früh in Berührung gekommen, arbeitete meine Mutter doch viele Jahre lang im Altenzentrum St. Josef in Herxheim als Altenpflegerin. Da kam es durchaus vor, dass ich nach

Schulende ins nahegelegene Seniorenheim schlenderte und dort Hausaufgaben machte – oder meiner Mama bis Dienstschluss am Mittag bei der Arbeit zuschaute. Unvergessen die alte Dame, die zwar nicht mehr sprechen konnte, aber jedes Mal strahlte, wenn sie mich sah und ich ihr von meinem Grundschulalltag berichtete. Meine Mutter erklärte mir damals, dass viele alte Menschen nicht allzu häufig Besuch bekamen, auch weil die Angehörigen weit weg wohnten oder es erst gar keine gab. Ein Gedanke, der mich zu jener Zeit genauso traurig gemacht hat, wie er es heute noch tut. Umso schöner fand ich dann die Idee der „Rollstuhl-AG“

meines damaligen Lehrers Helmut Dudenhöffer. Wir – ein paar Schülerinnen und Schüler des PAMINA-Schulzentrums sowie Lehrer „Dudi“ – holten montags nachmittags Seniorinnen und Senioren aus dem Altenzentrum in Herxheim in ihren Rollstühlen ab und spazierten mit ihnen durchs Dorf. Es war nicht nur berührend, sondern oft auch sehr unterhaltsam, wenn sich insbesondere die alteingesessenen Dorfbewohnerinnen und -bewohner an frühere Zeiten erinnerten, welche Streiche sie wo gespielt hatten, oder wie anders der Ort vor vielen Jahrzehnten noch ausgesehen hatte. Wie wertvoll Erinnerungen gerade im

Alter sind, wurde mir aber erst viel später und dann so richtig bewusst, als bei meiner Oma die Demenz immer weiter fortschritt. Wie vorausschauend man dem Alter begegnen kann, zeigen mir nun meine künftigen Schwiegereltern. Sie haben ihr Haus aufgegeben und sind in den Magnolienhof in Impflingen gezogen, ein tolles Wohnprojekt für die Generation 65 plus mit Wohnungen und Pflegeangeboten in einem Komplex. Sie taten es bewusst zu einem Zeitpunkt, zu dem sie noch fit genug sind, selbst über ihre künftige Wohnsituation zu entscheiden. Das kann nicht jeder – sei es aus gesundheitlichen Gründen

oder weil viele Menschen sich nicht so einfach vom eigenen Haus trennen können oder wollen. Einfach gemacht haben sich die Schwiegereltern ihre Entscheidung auch nicht, sie war lange und wohlüberlegt. Klar ist für mich: So wohl, wie sie sich dort fühlen, will ich es später auch einmal tun können. Bis es soweit ist, entstehen hoffentlich noch ganz viele solcher Wohnprojekte, bezahlbar natürlich – und irgendwie auch unbezahlbar.

Ihre  
  
 Jennifer Back

## Marktplatz der Begegnung am 16. September – Gut leben im Alter im Landkreis SÜW

### Tagesprogramm

10.45 – 16 Uhr

vor und im Kreishaus

### Bewirtung

u. a. Zwiebelkuchen, Zwetschkuchen, alkoholfreie Getränke und Kaffee

### Nutzen Sie die Gelegenheit

sich u. a. bei diesen Akteurinnen und Akteuren über ein gutes Leben im Alter zu informieren

### Adresse des Veranstaltungsorts:

Kreisverwaltung Südliche Weinstraße  
An der Kreuzmühle 2  
76829 Landau



- 10.45 Uhr** **Eröffnung und Begrüßung**  
Die Singgruppe des Mehrgenerationenhauses Offenbach stimmt ein, Mitsingen gewünscht.  
Begrüßung durch Dietmar Seefeldt, Landrat des Landkreises Südliche Weinstraße
- 12.15 Uhr** **Offenes Singen mit der Singgruppe des Mehrgenerationenhauses Offenbach**  
Kleiner musikalischer Einstieg in die Pause
- 12.45 Uhr & 13.45 Uhr** **Bewegungsangebot der Fachkräfte Gemeindegewest**<sup>plus</sup>  
Aktivierende Mitmach-Angebote am Mittag, Dauer 15 Minuten

### Impulsvorträge

- 11.30 Uhr** **Pfälzer Perspektiven zum demografischen Wandel**  
Prof. Dr. Bernd Reuschenbach, Professor für gerontologische Pflegewissenschaft an der Katholischen Stiftungshochschule München
- 13.00 Uhr** **Vortrag: „Gesunde Nachbarschaften“**  
Astrid Schlosser – AG „Zukunft im Dorf“ Venningen
- 14.00 Uhr** **Vortrag: „Resilient im Alter – Was die Seele stark macht“**  
Markus Birkenbach, M. Sc. Psychologie, Referent der Plattform Transfer, Leibniz-Institut für Resilienzforschung

### Projekte und Angebote des Referats Demografie Gemeindegewest<sup>plus</sup>

Präventive Beratung für ein selbstständiges Leben im Alter

**Präventionsnetzwerk Gut Leben im Alter**  
Förderung sozialer Teilhabe für ein selbstbestimmtes Leben

**Forum Demenz unter gemeinsamer Leitung mit der Stadtverwaltung Landau**  
Informationen für Betroffene und Angehörige

### Angebote der Pflegeberatung

**Pflegestützpunkte + Compass Pflegeberatung**  
Beratungsstellen zu Fragen über Pflege

**Palliativnetz Süd- und Vorderpfalz**  
Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)

**Betreuungsvereine der Südlichen Weinstraße**  
Beratungsstellen über Vorsorgevollmachten, Patienten- und Betreuungsverfügungen

### Begegnung und Teilhabe

**Haus der Familie Bad Bergzabern**  
Beratung und Angebote für ältere Menschen

**Seniorenbüro Annweiler**  
Organisierte Nachbarschaftshilfe

**Haus der Begegnung Herxheim**  
Seniorenbüro, offene Seniorenarbeit und Ehrenamtsbörse

**Silberstreif – gegen Altersarmut in LD & SÜW e.V.**  
Hilfe bei finanziellen Nöten und Förderung von Teilhabe

### Interessensvertreter der Belange älterer Menschen

**Kreissenorenbeirat, Landkreis Südliche Weinstraße**  
Interessensvertreter über die Belange älterer Menschen

**Seniorenbeauftragte der Verbandsgemeinden SÜW**  
Interessensvertreter auf der Ebene der Verbandsgemeinden

**Behindertenbeauftragter des Landkreises SÜW**  
Interessensvertreter über die Belange von Menschen mit Behinderungen

### Angebote aus den Verbandsgemeinden

**Präsentation verschiedener Angebote**  
Für ältere Menschen in der VG Edenkoben

### Projekte und Angebote im Bereich Wohnen

**WohnPunkt RLP + WohnPunkt-Gemeinden in SÜW**  
Informationen zum Wohnen im Alter mit Teilhabe

**Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen**  
Hilfe und Angebote der Verbraucherzentrale RLP

### Informationen zum Thema Sicherheit

**Polizeipräsidium Rheinpfalz**  
Zentrale Prävention

**Sicherheitsbeauftragte im Landkreis SÜW**  
Beratung zu Fragen der Sicherheit und Prävention

**Vorstellung:** Die verschiedenen Bereiche der Kreisverwaltung, Teil 5:

## Seniorinnen und Senioren im Fokus



Heike Neumann leitet das Demografie-Referat der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße. *Foto: Mandery*

Von A wie Abfallwirtschaft über M wie meldepflichtige Krankheiten bis Z wie Zulassungsstelle: Die Tätigkeitsfelder und Dienstleistungen der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße sind ganz schön vielfältig. Wir stellen im SÜW-Journal deshalb in loser Folge verschiedene Bereiche vor. Zuletzt ging es um den Bereich Recht und Kommunalaufsicht. Heute steht das **Demografie-Referat** im Fokus.

Den demografischen Veränderungen im Landkreis SÜW aktiv begegnen, diese so gestalten, dass Menschen bis ins hohe Alter gut leben können – das ist das Ziel des Arbeitsbereichs „Demografie“ der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße.

Das Referat ist einer von drei Unterbereichen der Abteilung 4, „Soziales“, und trägt innerhalb der Behörde die Ordnungsnummer 43.

Heike Neumann, 54 Jahre, ist die Referatsleiterin. Sie hat neun Mitarbeiterinnen, darunter auch die Fachkräfte Gemeindegewest plus. Letztere trifft man auch mal in den neu bezogenen Räumen des Referats im Dienstgebäude 2 an, dem früheren Gesundheitsamt in der Arzheimer Straße in Landau. Meistens sind die Fachkräfte Gemeindegewest plus aber „on tour“, auf Hausbesuchen im Landkreis. Sie beraten auf Wunsch Ältere, insbesondere Hochaltrige, dazu, eigenverantwortlich und selbstständig zu Hause zu leben und am sozialen

Leben teilzuhaben (siehe auch den Artikel auf S.4-5).

Die Pflichtaufgaben des Referats sind, vereinfacht gesagt, die Pflege-Angebote im Landkreis zu erfassen, zukünftige Bedarfe zu ermitteln und Angebote zu initiieren. Diese umfassen stationäre oder teilstationäre Pflegeplätze wie in einem Seniorenheim, ambulante Hilfen, Kurzzeitpflege und mehr aus dem sogenannten Vor- und Umfeld der Pflege. Alle zwei Jahre erstellen die Referatsmitarbeiterinnen ein großes Zahlenwerk zur Pflege, die kommunale Pflegestrukturplanung. Außerdem organisieren sie die Regionale Pflegekonferenz (RPK), die Anbieterinnen und Anbieter von Pflegedienstleistungen regelmäßig an einen Tisch bringt. Bei der kommenden Konferenz wird es zum Beispiel um Strategien zur Fachkräftegewinnung gehen.

Doch das Demografie-Referat der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße beschränkt sich nicht auf diese gesetzlich

vorgegebenen Aufgaben. Es engagiert sich darüber hinaus in zahlreichen Projekten, die alle dazu beitragen, gutes Leben im Alter an der Südlichen Weinstraße zu ermöglichen. Teil eines von den Krankenkassen geförderten Präventionsprojekts ist zum Beispiel der Silberruf, ein kostenloses telefonisches Gesprächsangebot. Viermal pro Woche gehen geschulte „Zeitschenker“ ans Telefon für alle, die ein bisschen plaudern wollen. Von der Nummernschaltung bis zur Schulung der Ehrenamtlichen und den Dienstplan laufen die Fäden dazu beim Demografie-Referat zusammen. Ein Netz an engagierten Ehrenamtlichen ist entstanden, das mittlerweile nicht nur am Telefon Zeit schenkt, sondern erstmalig auch Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren anbieten wird.

Das Demografie-Referat steuert gemeinsam mit der Stadt Landau außerdem das „Forum Demenz Landkreis Südliche Weinstraße - Stadt Landau“.

Die Geschäftsstelle des Kreissenorenbeirats, der im Auftrag des Kreistags die Interessen der Älteren in SÜW vertritt, ist ebenfalls im Demografie-Referat angesiedelt. Aktuell entwickelt das Referat außerdem eine übergeordnete Demografie-Strategie mit dem Schwerpunkt auf Seniorinnen und Senioren.

Das Referat versteht sich bei all den verschiedenen Projekten, Netzwerken und Partnerschaften als Impulsgeber und Koordinator. „Wir brauchen die vielen Akteurinnen und Akteure im Vor- und Umfeld der Pflege und innerhalb des Pflegesektors sowie die Verbands- und Ortsgemeinden, um zusammen für Seniorinnen und Senioren im Landkreis gute Bedingungen zu schaffen“, erklärt Heike Neumann. „Wir tragen gemeinsam zu einem lebendigen, generationenübergreifenden Miteinander bei. Schlussendlich geht es uns seitens des Demografie-Referats immer um Prävention und Teilhabe, um die Lebensqualität im Alter zu sichern.“ (mm)

## Gut zu wissen!

Für alle, die gerne als **Kindertagespflegeperson** Kinder betreuen möchten, beginnt am 7. November ein neuer Qualifizierungskurs.

Wer im Landkreis Südliche Weinstraße wohnt und mehr über die Qualifizierung und die Tätigkeit in der Kindertagespflege erfahren möchte, kann sich bis zum 15. Oktober an die zuständigen Ansprechpartnerinnen beim Kreisjugendamt Südliche Weinstraße wenden.

Bettina.forster@suedliche-weinstrasse.de  
Tel. Nr. 06341 940 780  
Sigrid.heupel@suedliche-weinstrasse.de  
Tel. Nr. 06341 940 781

## Termine zum Vormerken

Abschluss der **Kulturtag des Landkreises SÜW**: Matchbox-Projekt „Vom Wind getragen / Portés par le vent“, 9. und 10. September (siehe S. 16)

### Queichtal Challenge,

9. September, Kinder- und Jugendgruppen der Rettungs- und Hilfsorganisationen bei Spiel ohne Grenzen entlang der Queich, Zuschauerinnen und Zuschauer willkommen

### Marktplatz der Begegnung

zum Thema „Gut leben im Alter“, 16. September, 10.45 bis 16 Uhr, Kreisverwaltung Südliche Weinstraße in Landau (siehe S. 4-6)

**World Clean Up Day**, 16. September, gemeinsame Müllsammelaktion in verschiedenen Ortsgemeinden, mehr unter <https://worldcleanupday.de/>

**Vernissage** der Ausstellung „gemalt wie gedruckt“ von Lutz Schoenherr, 24. September 2023, 11 Uhr, Kreisverwaltung Südliche Weinstraße in Landau

**Weinfest der Südlichen Weinstraße**, 22. bis 25. September, Edenkoben

**Kastanientage in der Südpfalz**, 1. Oktober bis 15. November (siehe S. 11)

**Deutschland singt und klingt**, 3. Oktober, 17 Uhr, Wiesentalhalle in Steinfeld (siehe S. 16)

**Tag der offenen Tür der Kreismusikschule Südliche Weinstraße**, 8. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Kreisverwaltung Südliche Weinstraße in Landau

**WALDWUNDER** – Kunst-Häkelprojekt. Workshop zur Einführung in Idee und Technik, 14. und 15. Oktober, Leinsweiler Sonnenberghalle (siehe S. 8-9)

**Herbstfest im Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz** – Herbstlicher Bastelspaß, Lagerfeuer und Stockbrot, 15. Oktober, 11 bis 16 Uhr

### Schmuckes Wochenende

(kunsthandwerkliche Ausstellung), 4. und 5. November, Kreisverwaltung Südliche Weinstraße in Landau

### Wilde Wochen Südpfalz,

1. November bis 31. Dezember (siehe S. 9)

**Das nächste SÜW-Journal erscheint am 1. Dezember!**

## Volkshochschulen SÜW: Neues Programm fürs Herbstsemester

# Weiterbildung für alle

Die Volkshochschulen im **Landkreis Südliche Weinstraße** haben ihr **neues Programm mit Kursen und Vorträgen bis hinein in die Weihnachtszeit veröffentlicht!**

Alle Angebote der Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße sind auf [www.vhs-suew.de](http://www.vhs-suew.de) zu finden. Ein gedrucktes Programmheft gibt es zum Mitnehmen wie gewohnt in der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, bei den Verbandsgemeindeverwaltungen, bei den Wertstoffwirtschaftszentren Nord (bei Edesheim) und Süd (bei Ingenheim), bei der Touristeninfo Landau und in den Sparkassen-Filialen. Landrat Dietmar Seefeldt und Kreisbeigeordneter Ulrich Teichmann heben im Vorwort des Programmheftes die zahlreichen und vielfältigen Angebote im Bereich Gesundheit als wichtigen Teil der Daseinsvorsorge vor Ort hervor, wie zum Beispiel Koch- und Bewegungskurse, informative Vorträge über Krankheitsbilder sowie Angebote zum Thema „Gesunder Lebensstil“.

Programm  
2 / 2023

vhs

Landkreis  
Südliche  
Weinstraße



Das Titelbild  
des aktuellen  
Programmhefts.

Foto: Claus Börner

Auf dem richtigen Weg. Auch bei der Weiterbildung.

Auch in den Bereichen „Gesellschaft“, „Beruf“, „Sprachen“ und „Kultur“ können alle etwas für sich entdecken. Die kvhs freut sich ganz besonders, aktuell wieder zwei Angebote für Menschen mit geistigem Handicap anbieten zu können. (kvhs)

### Info

Die Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße ist erreichbar unter der Telefonnummer 06341 940-188 oder per E-Mail an [vhs@suedliche-weinstrasse.de](mailto:vhs@suedliche-weinstrasse.de)

# Energie von Ihrem Versorger vor Ort.

Regional, nachhaltig, zuverlässig.



**Thüga Energie GmbH**  
Mittlere Ortsstraße 106  
76761 Rülzheim

[service@thuega-energie.de](mailto:service@thuega-energie.de)  
Telefon: 07272 9292-0

**thüga**  
Energie

Energie kann mehr.

[www.thuega-energie.de](http://www.thuega-energie.de)



Dorothea Hafer (links) und Ingrid Gerhard (rechts) beim Probeknäulen mit Konnie Keller (Mitte).

Foto: Klein



Im Rahmen der Workshops wird gezeigt, wie die Einzelobjekte für das Gesamtkunstwerk gestaltet werden können.

Foto: Klein

**Mitmachen erwünscht:** Außergewöhnliches Häkel-Kunstprojekt hofft auf große Resonanz

# Wenn aus vielen Waldstückchen ein WALDWUNDER entsteht

Gewiss, Topflappen zu häkeln oder Babyschuhe und Taschentuchhüllen, das kennt man bestens, nicht nur aus dem Handarbeitsunterricht früherer Tage. Aber seine Häkelfertigkeiten für ein Kunstobjekt einzubringen, selbst kreativ und künstlerisch seiner Fantasie beim Häkeln freien Lauf zu lassen und dabei den Betrachter noch auf die Schönheit und Verletzlichkeit des Ökosystems Wald aufmerksam zu machen, das ist an der Südlichen Weinstraße etwas Neues – und jetzt auch in Leinsweiler ganz Luftmaschen-locker möglich. In Kooperation mit der bei Darmstadt lebenden Künstlerin Konnie Keller startet der Verein Kultur und Kunst Leinsweiler e.V. unter seiner Vorsitzenden Dorothea Hafer das Häkel-Kunstprojekt WALDWUNDER, das im Juni 2024 im Kreishaus Südliche Weinstraße ausgestellt wird und zu dessen Realisierung nun viele fleißige Häkelhände gesucht werden.

Hinter dem Projekt verbirgt sich die Idee der beiden in den USA lebenden australischen Schwestern Margaret und Christine Wertheim, die unter dem Begriff „Crochet Coral Reef“ (gehäkeltes Korallen-Riff) eine Bewegung ausgelöst haben, die seitdem international Aufmerksamkeit erregt: Am Beispiel der Korallenriffe wollten sie aufmerksam machen auf die Gefährdung der Meere durch Umweltverschmutzung und Klimaerwärmung. Sie schufen mit Unterstützung vieler Mitwirkender aus hunderten Einzelteilen metergroße gehäkelte Korallenriffe, die in bekannten Museen und bei der Biennale in Venedig gezeigt wurden. Inspiration war diese Häkel-Kunstaktion für die Künstlerin Konnie Keller, die bei ihrer Art der Häkelkunst den Fokus jedoch auf das facettenreiche Ökosystem Wald legte. Mit ihren WALDSTÜCKEN transformierte sie die Vorstellung der beiden australischen Schwestern auf die heimische Natur. „Wir haben keine Korallenriffe hier, und es müssen nicht immer die Amazonas-Urwälder sein, um auf den Verlust von Ökosystemen aufmerksam zu machen. Schönheit und Verletzbarkeit des Waldes zeigen sich auch unmittelbar vor unserer Haustür“, nahm die Künstlerin den Gedanken auf und präsentierte

bei der Karlsruher Ausstellung „Nadelwelt“ im Frühjahr dieses Jahres ihr Häkelkunstwerk

WALDSTÜCK, das auf große Resonanz bei in- und ausländischen Besucherinnen und



Bei der Karlsruher Ausstellung „Nadelwelt“ im Frühjahr dieses Jahres präsentierte die Künstlerin Konnie Keller ihr Häkelkunstwerk WALDSTÜCK.

Foto: Keller

Besuchern stieß. Unter ihnen auch Dorothea Hafer aus Leinsweiler. In dem unter der Schirmherrschaft von Landrat Dietmar Seefeldt stehenden Projekt soll nun mit künstlerischer Anleitung und Gestaltung von Konnie Keller das Gesamt-Häkelkunstwerk WALDWUNDER entstehen, das im kommenden Juni in einer Ausstellung im Kreishaus zu sehen sein wird. „Meine wolligen WALDSTÜCKE sind gehäkelte Kunst-Statements für den Erhalt unserer Wälder. Über die künstlerisch-ästhetische Dimension der WALDSTÜCKE möchte ich ein Bewusstsein dafür schaffen, dass wir intakte Wälder als Lebensgrundlage brauchen, und zwar überall auf der Welt“, appelliert Konnie Keller an die Mitwirkenden ebenso wie an die späteren Betrachter.

## Workshop im Oktober

„Jeder hat doch zu Hause sein Wollkästchen mit Restwolle. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen hieraus von vielen Händen einzelne Teile naturnaher Waldpflanzenwelten entstehen, die dann von Konnie Keller zu einem Gesamtkunstwerk arrangiert und gestaltet werden“, lädt die Vorsitzende des Leinsweilener Kultur- und Kunstvereins Dorothea Hafer alle zum Mitmachen ein, die irgendwie den Umgang mit Häkelnadel,

Garn und Wolle beherrschen. Wer sich beteiligen will, aber noch nie gehäkelt hat, für den wird es vor dem eigentlichen Einführungs-Workshop im Oktober noch eine Kurzanleitung geben.

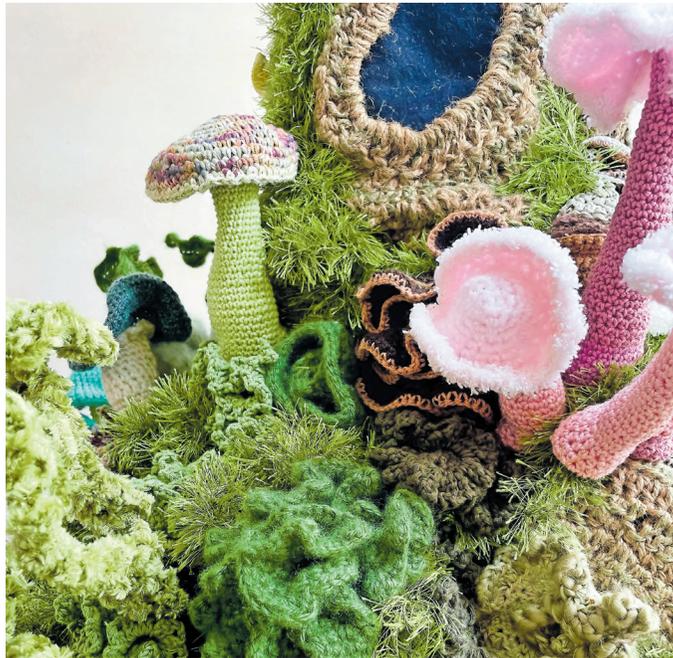
Gehäkelt wird dann zu festen Zeiten in der Leinsweiler Sonnenberghalle, aber jeder kann auch für sich alleine zu Hause oder in Kleingruppen häkeln, was das Garn hergibt. Das unterstreicht den kommunikativen Aspekt der Häkelaktion. Angesprochen sind zudem Interessierte in Seniorenheimen, wo mit Sicherheit viele profunde Häkeldamen und auch Häkelherren zu finden sind, oder Schulklassen, die sich im Rahmen von textilen Gestalten einbringen wollen.

Grundlage des Häkel-Kunstprojekts ist der „gemeine Luftmaschler“, denn mit Luftmaschen fängt alles an. Schließlich haben Wissenschaftler mit mathematischer Genauigkeit ergründet: Mit Häkeln lassen sich konkrete Formen wie Korallen oder eben auch Waldpflanzen am geeignetsten nachempfinden. Naturnah soll es auf alle Fälle sein, gleichgültig, ob nun Pilze oder Bodendecker, Bäume oder Flechten, Moose oder Farne, Blätter oder Waldbeeren gehäkelt werden. „Wir hoffen auf 500 bis 1000 kleine und große

Einzelobjekte“, so die künstlerische Leiterin, die ausdrücklich betont, dass jedes Einzelteil zählt und wichtig ist, dass hier die Gemeinschaft gefordert und gefördert wird und sich jeder in das Gesamtkunstwerk einbringen kann und soll. Die abschließende künstlerische Gestaltung, das Arrangement der Einzelteile und die Gesamtkomposition des Kunstwerkes liegen dann bei Konnie Keller, die im Frühjahr 2024 alle Einzelteile verarbeiten wird. Abschließlich Pflanzen sind für das Kunstwerk gefragt, nicht vorgesehen sind Tiere.

### „Kunst ist die Schule des Sehens“

„Sich bewusst mit der Natur und dem Wald auseinandersetzen, sich mit Formen und Farben sowie den facettenreichen Ausprägungen des Ökosystems Wald beschäftigen, um dann mit Nadel und Garn alles in eigener Fantasie und Kreativität nachzubilden, das entspricht dem Grundsatz, dass Kunst die Schule des Sehens ist. Mit traditionellen textilen Werktechniken wird etwas Gemeinschaftliches geschaffen,



Aus all den gehäkelten Einzelobjekten gestaltet Konnie Keller dann das Gesamtkunstwerk.

Foto: Reinhard Lankeit

wird aus handwerklichem Können ein Kunstobjekt“, sagen die Projekt-Initiatorinnen und hoffen auf viele interessierte Mitstreiterinnen.

Anhand ihrer eigenen WALDSTÜCKE wird Konnie Keller bei einem Workshop zeigen, wie

aus Luftmaschen, Draht und Füllmaterial Pilze oder Flechten entstehen, wie leicht und schnell sich ein Objekt gestalten lässt oder wie man der Natur mit Wolle und Garn begegnen kann. Dorothea Hafer hat sich für Blätter entschieden, für

die sie derweil schon probegähelt hat. Wer es mit dem Häkeln nicht so hat, aber dennoch etwas Moos für das Kunstobjekt beisteuern möchte, auch der ist im Kreis der Häkel-freunde willkommen und darf gerne seinen Obolus entrichten. Eine Überlegung ist auch, ob während der Präsentation im nächsten Jahr Spenden gesammelt werden, um möglicherweise mit der Aktion ein waldpädagogisches Projekt zu unterstützen.

Zum Projektstart im Oktober wird bei einem Workshop mit Konnie Keller über die Umsetzung des Kunstprojekts informiert, werden Inspirationen, Anregungen und das handwerkliche Knowhow vermittelt. Wer nicht an dem Workshop teilnehmen kann, erhält schriftliche Informationen. Dann steht über die Herbst- und Winterzeit nichts mehr im Wege, jede Menge Pilze aus dem Boden – pardon, aus der Häkelnadel sprießen zu lassen. (kl)

### Info

14. und 15. Oktober: jeweils eintägiger Workshop zur Einführung in Leins-Idee und Technik, Ort: Leinsweiler Sonnenberghalle, Teilnahmegebühr 25 Euro inklusive Verpflegung. Inhalt: Einführung in die Basisanleitungen für Grundformen, Vereinbarung über Größe der gehäkelten Einzelteile, Material, Zeitrahmen Oktober 2023 bis Februar 2024: Erstellen der gehäkelten Einzelteile,

in dieser Zeit mehrmalige Treffen zum Austausch und Ideentransfer in Leinsweiler oder anderen von den Teilnehmern organisierten Orten

Informationen und Anmeldung – auch für Sponsoren und Unterstützer (möglichst bis zum 1. Oktober) per E-Mail an kulturleinsweiler@e.mail.de oder unter Telefonnummer 0177 5980550

## Essen mit Genuss: Von Schinken über Salami zu Bratwurst und Saumagen

# Wildfleisch nur aus der Region



Wildfleisch eignet sich ausgezeichnet zum Grillen. Wie wär's mit einem Reh-, Hirsch- oder Wildschweinerücken? Foto: Rück



Wildspezialitäten gibt es in vielerlei Variationen. Foto: SÜW e.V.

Rund 2900 Wildschweine und rund 1900 Rehe sind 2021 im Landkreis Südliche Weinstraße geschossen worden. Rund 700 Jäger gingen hier auf die Pirsch. „Es freut uns Jäger, dass das Wildfleisch von den Verbraucherinnen und Verbrauchern immer mehr angenommen wird und als leckeres Wildgericht auf dem Teller landet“, berichtet Fritz Rück, Obmann der Wildvermarktung bei der Kreisgruppe Südliche Weinstraße des Landesjagdverbands.

Dass immer mehr Menschen das Wildfleisch aus heimischen Wäldern, auch Wildbret genannt, schätzen, hat Gründe: Es ist ein regionales, vergleichsweise nachhaltiges Lebensmittel, dazu gesund – da vitamin-, nährstoff- und eiweißreich bei geringem Fettanteil. Und es ist,

anders als viele andere tierische Produkte, ohne Transportstress entstanden. „Das Fleisch von Wildschwein, Reh- und Rotwild aus dem heimischen Wald ist ein natürliches Lebensmittel. Ohne Antibiotika und chemische Zusätze, da die Tiere im Gegensatz zu den Nutztieren des Menschen in ihrer natürlichen Umgebung leben und auch dort erlegt werden“, erklärt Rück. Verarbeiten und Zerwirken des Fleisches geschehe in EU-zertifizierten Wildmetzgereien in der Region.

Der Absatz von regionalem Wildbret habe sich in den vergangenen Jahren gesteigert, berichtet der Obmann. Die Kreisjägerschaft habe so auch den Verkauf von Wildprodukten an einem Wochenmarkt-Verkaufstand initiiert. Auf dem Landauer Wochenmarkt steht der Stand mit 80 verschiedenen Wildprodukten ab 9. September wieder alle 14 Tage. Auch

bei dem Jäger oder der Jägerin im Ort sowie an diversen Verkaufsstellen im Landkreis kann man Wildfleisch erwerben. An dem Stand lautet die häufigste Frage ans Verkaufspersonal, so Fritz Rück: „Wo kommt das Fleisch her?“ Aus dem Pfälzerwald oder dem Bienwald, direkt vom Jäger, lautet die Antwort. Denn: Viele Waidmänner und -frauen aus der

Region geben Wildfleisch an den Wildhandel, der ihn dann in Form verschiedener Wildspezialitäten zum Beispiel auf dem Landauer Wochenmarkt anbietet.

Ein besonderes Augenmerk wird auf das Fleisch während der beliebten „Wilden Wochen Südpfalz“ des Vereins Südliche Weinstraße e.V. gelegt (s. „Termine zum Vormerken“ auf S. 7).

Lange Jahre galt das Wildfleisch nur als Saisonware, da für viele Tiere Schonzeiten festgelegt sind. Fakt ist aber: Heimisches Wildbret ist das ganze Jahr über frisch oder als Tiefkühlware erhältlich. Im Sommer eignen sich Wild-Steaks, Bratwürste und Co. zum Beispiel auch zum Grillen. (Rück/mm)

Gesellschaft für Qualitätsprüfung...

**BESTE BANK**  
2023 vor Ort

**SEHR GUT**  
BAUFINANZIERUNG

VR Bank Südpfalz

www.guq.de

Digitale Bank

Jetzt Aktionskonditionen sichern!

**Bereits heute an die Zinsen von morgen denken. Bestens beraten – sicher planen. Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Sichern Sie sich jetzt die Zinsen für Ihre Anschlussfinanzierung und blicken Sie gelassen in die Zukunft. Profitieren Sie von unserer ausgezeichneten Beratung.

**VR Bank Südpfalz**

**Ausgezeichnet:** Landkreis SÜW würdigt herausragende Sportlerinnen und Sportler

## Aushängeschilder für den Kreissport

Nach der Corona-Zwangspause hat Landrat Dietmar Seefeldt in der Offenbacher Turn- und Festhalle im Rahmen der Sportlerehrung die Ehrenmedaillen und Urkunden für die Sportjahre 2020 bis 2023 an über 200 Sportlerinnen und Sportler verliehen. Fast 150 Kinder und Jugendliche sowie rund 80 Erwachsene wurden ausgezeichnet.

Er könne sich nicht daran erinnern, jemals so vielen Sportlerinnen und Sportlerinnen an einem Abend die Hand



Rund 200 Sportlerinnen und Sportler hatten sich für die Ehrung durch den Landkreis SÜW in der Turn- und Festhalle in Offenbach versammelt.

Foto: Björn Kray Iversen

geschüttelt zu haben, sagte Landrat Dietmar Seefeldt bei der Ehrungsfeier mit einem Schmunzeln. Die Corona-Jahre seien

für alle Vereine und für Sportvereine im Besonderen, aber auch für den Schulsport sehr entbehrungsreich gewesen, so der Landrat: „Dass die Sportlerinnen und Sportler auch in schwierigen Zeiten drangeblieben sind und nicht aufgegeben haben, zeugt von einem starken Willen. Sie können stolz sein auf sich und ihren Erfolg.“

Alle Anwesenden in der Halle seien ein Aushängeschild des erfolgreichen Sports an der Südlichen Weinstraße, betonte Seefeldt: „Hinter jedem

erfolgreichen Sportler und jeder erfolgreichen Sportlerin stehen Familien und die Gemeinschaft sowie Vereine oder Schulen, die sportliches Talent fördern und fordern.“ Er würdigte auch die zahlreichen Ehrenamtlichen, die für einen reibungslosen Ablauf der Trainings und Veranstaltungen sorgten. Ihnen dankte der Landrat ebenso wie den Helferinnen und Helfern des TV 1886 e.V. Offenbach, die die Veranstaltung bewirteten. (kv/kl)

### Die Geehrten

In diesem Jahr wurden 46 Bronzeehrungen, zwölf Silber Ehrungen und vier Goldehrungen verliehen. Hier die mit Gold Geehrten in der Übersicht: Die Auszeichnung „Gold“ wurde in diesem Jahr an **Lennart Nies, Florian Schlindwein** und **Marcel Job** vom TV Maikammer verliehen. Sie erreichten als Leichtathletik-Mannschaft den 2. Platz der Europameisterschaft in der Kategorie Uphill

im Jahre 2022. Ebenfalls Gold ging an die Mannschaft des **Gymnasiums Edenkoben** im Gerätturnen für den Bundesjugendsieg „Jugend trainiert für Olympia“ 2021. Auch im Einzelsport konnte Gold vergeben werden: **Karoline Gröschel** aus Herxheim holte sich in diesem Jahr den Titel der Deutschen Meisterin im U18 Schach. **Merle Hauser** vom Kanusporting Südwest e.V. erhielt

ebenfalls Gold, sie wurde 2023 Deutsche Meisterin und Eurocup-Gewinnerin im Kajak Freestyle. 2021 war sie Junioren-Europameisterin. Die **Goldmedaille** des Landkreises erhalten Sportlerinnen und Sportler, die eine deutsche Meisterschaft, die Finalteilnahme an Europa- oder Weltmeisterschaften in der Aktivenklasse oder eine vergleichbare Meisterschaft erringen konnten.

Zehn Einzelsportlerinnen und -sportler sowie zwei Mannschaften wurden mit „Silber“ geehrt. Die **Silbermedaille** erhalten Sportlerinnen und Sportler, die Rheinland-Pfalzmeister wurden, die Plätze 2 oder 3 bei den Deutschen Meisterschaften erreichten oder Landesmeister bei „Jugend trainiert für Olympia“ waren. Die Bronze-Ehrung ging an 29 Einzelsportlerinnen

und -sportler sowie 17 Mannschaften.

Die **Bronzemedaille** erhalten Sportlerinnen und Sportler, die Pfalzmeister oder Regionalsieger bei „Jugend trainiert für Olympia“ wurden.

Über den **Sonderpreis Jugendförderung** durften sich der Sportverein Viktoria Herxheim 1913 e.V. sowie der Turnverein 1886 Offenbach e.V. freuen. (kv/kl)

**Ausgezeichnet:** Merle Hauser ist Europameisterin im Freestyle-Kajak

## Kopf unter Wasser auf der Erfolgswelle

Wer Merle Hauser bei ihren Moves im Freestyle-Kajak zuschaut, kann nachvollziehen, dass hier eine außergewöhnliche erfolgreiche Sportlerin von Landrat Dietmar Seefeldt geehrt wurde, die wir deshalb als eine der vielen ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler im Kreis SÜW vorstellen wollen.

Die aus Schweigen-Rechtenbach stammende und heute in Offenbach lebende Freestyle-Kajakfahrerin zog es nach der Mittleren Reife zu einem Auslandsjahr nach Chile, wo sie in einer Gastfamilie wie eine weitere Tochter lebte. Aufgrund der politischen Entwicklung musste sie aber ihren Aufenthalt abkürzen. Anschließend ging sie ans technische Gymnasium an der BBS in Neustadt, wo sie jetzt im Sommer ihr Abitur abgelegt hat. Derzeit arbeitet sie noch als Kajak- und Raft-Guide im Allgäu, bis dann im Oktober das Studium „Sport, Gesundheit und Freizeitbildung“ in Karlsruhe beginnt. „Wasser war schon immer mein Element. Schon als Baby ging ich gerne ins Schwimmbad und fand es toll, ins Wasser zu springen und Rutschen hinunterzurutschen“, erinnert sich die 20-Jährige, die aber früh feststellte,

dass Schwimmen für sie stupide ist. Über ihre Mutter kam sie mit etwa sechs Jahren zum Kajak. Gemeinsam mit den Eltern war sie im Kanadier unterwegs, lernte beim Kanutaining des Kanuvereins Südliche Weinstraße im Hallen- oder Freibad in Bad Bergzabern die Basics, die Eskimorolle und wie sie auch mit ihrer vergleichsweise geringen Kraft das Boot unter Kontrolle bringen kann. Im Wildwasser und auf Wildwasserkanälen sah sie dann, wie andere Tricks mit ihren kleinen Booten machten und fand das so super cool, dass sie es selbst ausprobieren wollte und mit Kajak Freestyle angefangen hat.

„Am Kajak fahren beeindruckt mich die Natur, dass man Orte sehen und erleben kann, welche als Wanderer nicht erreichbar sind. Des Weiteren reizt mich die Vielfältigkeit. Zum einen gibt es so viele unterschiedliche Flüsse und verschiedene Arten von Wildwasser, und zum anderen gibt es beim Kajak Freestyle so viele unterschiedliche Tricks, sogenannte Moves, die man erlernen und miteinander kombinieren kann. Der Sport wird also nie langweilig“, zeigt sich Merle Hauser



Mit Salti und vielen Moves fährt Merle Hauser ihr Freestyle-Kajak erfolgreich über die Walze. Foto: Rüdiger Hauser

begeistert, auch wenn sich in der Heimat nicht unbedingt die besten Trainingsmöglichkeiten fanden. „Das Training bei Kajak Freestyle findet aber nicht ausschließlich auf Wasser statt. Um den Kräften des Wassers entgegenzuwirken, benötigt man eine gute körperliche Fitness, die man sich außerhalb des Wassers antrainiert. Als Wasserratte hole ich mir meine Ausdauer meist beim Schwimmen“, gehört für Merle auch die Regeneration mit Yoga oder spannenden Spaziergängen dazu. Und es bleibt genug Zeit, um mit Freunden etwas zu unternehmen und vielleicht auch ein Fest zu besuchen. Neben Slalom, Sprint oder Polo ist Freestyle eine der Disziplinen

im Kajak. Beim Freestyle fallen die mit 1,80 Metern sehr kurzen Boote auf und sie werden beim Kajak Freestyle auf einer Welle oder Walze gefahren, man bleibt daher an der gleichen Stelle. Was hier aber in dem 45 Sekunden währenden Lauf vonstatten geht, sieht sehr beeindruckend aus und übertrifft die bekannte Eskimorolle um ein Vielfaches: Da werden Salti rückwärts und vorwärts (Loop) geschlagen und mit Sonderpunkten bedacht, wenn sie beispielsweise besonders hoch waren, oder es wird wie beim Tricky Woo horizontal um 160 Grad rotiert. „Kajak Freestyle ist nicht so gefährlich wie man es sich vielleicht vorstellt. Klar ist man viel mit dem Kopf unter Wasser, jedoch sind die meisten Stellen dafür ausgelegt, Tricks zu fahren, und man kommt nur selten auf Steine“, gesteht Merle, dass sie eher ein ängstlicher Mensch ist und sich neue Stellen sehr lange und genau anschaut. „Ich bin eine absolute Warmduscherin und ja, das Wasser ist oftmals sehr kalt“, lacht Merle und verweist auf Neopren- und Trockenanzug als Schutz vor dem kalten Wasser.

Seit sie an nationalen und internationalen Titelkämpfen teilgenommen hat, war Merle jedes Jahr erfolgreich: mehrmals Deutsche Meisterin im Juniorinnenbereich, bei der WM 2019 schaffte sie es bis ins Halbfinale. Als Juniorin gewann sie 2021 neben der Deutschen Meisterschaft auch das legendäre Mugl Wave Freestyle in Graz, Österreich. Bei den Europameisterschaften auf der 2024 olympischen Wildwasserstrecke in Paris wurde sie bei den Juniorinnen Europameisterin. Seit 2022 startet sie in der Damenkategorie und konnte dort wieder den Deutschen Meistertitel feiern. 2023 hat sie die Deutschen Meisterschaften und den Eurocup gewonnen. „Die größte Herausforderung ist, immer dabei zu bleiben, auch wenn man mal Tage hat, an welchen gar nichts funktioniert und man sich überlegt, warum man das Ganze macht“, sieht Merle Hauser ihr großes Ziel in der Weltmeisterschaft 2025 in Plattling. Bis dahin wird sie wohl noch einige Salti schlagen und viel kaltes Wasser über sich ergehen lassen müssen, um auf der Erfolgswelle weiter nach oben zu schwimmen. (kl)

„Billigheimer Bruch“: Neuer Erlebnispfad eingeweiht

# Spielend und staunend die Natur entdecken



So sieht der neue Erlebnispfad von oben aus.

Foto: NVS NaturStiftung Südpfalz



Die kreativ gestalteten Schautafeln des am 2. September eingeweihten Erlebnispfads „Billigheimer Bruch“ bieten einige Informationen. *Foto: Dietmar Pfister*

NaturStiftung Südpfalz hat die Flächen seit 2020 für 30 Jahre gepachtet. Sie verantwortet

mit ehrenamtlicher Unterstützung des Naturschutzverbands Südpfalz e. V. (NVS) und besonders seiner Ortsgruppe Billigheim-Ingenheim das Biotopmanagement. Finanziert wird das Naturschutzprojekt aus Erträgen des Stiftungskapitals der NVS NaturStiftung Südpfalz und durch den NVS. Der Erlebnispfad der Gemeinde Billigheim-Ingenheim wurde gefördert mit Mitteln aus LEADER, dem Regionalentwicklungsprogramm der Europäischen Union. (Verein SÜW)

### Info

Mehr zum „Billigheimer Bruch“ gibt es unter [www.suedlicheweinstrasse.de/erlebnispfad-billigheimer-bruch](http://www.suedlicheweinstrasse.de/erlebnispfad-billigheimer-bruch) oder unter [www.nvs-natur-stiftung.de/billigheimer-bruch/#](http://www.nvs-natur-stiftung.de/billigheimer-bruch/#)

**Wechselfeuchte Wiesen, Fließ- und Stillgewässer, Schilfgebiete, Äcker, Weiden und Sumpfwald – so vielfältig wie der Lebensraum im „Billigheimer Bruch“ nördlich von Winden und Hergersweiler sind auch seine Bewohner.**

Diese Vielfalt zeigt der neue Erlebnispfad, der am Rande des 54 Hektar großen Gebiets liegt. An mehreren Stationen können Besucher die Lebensräume des Bruchs – Tiere und Pflanzen – unter die Lupe nehmen, erfahren wie Landwirtschaft und

Naturschutz Hand in Hand gehen, oder wie das Billigheimer Bruch zum Klimaschutz beiträgt. Auch Kinder können dort spielend die Natur entdecken. Das „Billigheimer Bruch“ ist im Besitz der Gemeinde Billigheim-Ingenheim. Die NVS

**Bald ist Herbst:** Wenn die Kastanienzeit beginnt

## Luscd uff Keschdewald? Lass Dich anstacheln!

**Wir feiern die Keschde, wie sie fallen – im goldenen Oktober. Liebhaberinnen und Liebhaber friemeln die Kastanien erst mühsam, dann mit zunehmendem Geschick aus dem stacheligen Nest, und der „Pälzer Keschdeweg“ wird zum Eldorado für Herbstwanderer.**

Als die Römer die Kastanie in die Pfalz brachten, um mit dem soliden Holz Weinbergszeilen anzulegen, ahnten sie noch nicht, welche Verehrung ihr zuteilwerden sollte. Kaiser Heinrich II. nannte um 1015 seine Burg bei Neustadt (das heutige Hambacher Schloss) der vielen Kastanienbäume wegen „Kästenburg“ – vielleicht ein erster Hinweis darauf, warum heute in der Pfalz die „Maroni“ als „Keschde“ in aller Munde sind. Denn so und nicht anders wird die Edelkastanie bei uns genannt. Auch Bayernkönig Ludwig I. ließ die stattlichen Bäume rund um seine Sommerresidenz Villa Ludwigshöhe bei Edenkoben pflanzen. Er befand sie als „des südlichen Klimas bester Zeuge“. Vermutlich mochte auch er den markanten Blütenduft im Juni. Einige Bäume sind tatsächlich 300 bis 700 Jahre alt. Keschde gedeihen prächtig in

der Südpfalz und tragen zu ihrer mediterranen Erscheinung bei. Mitten durch die herrliche Kulturlandschaft zwischen Pfälzerwald und Reben führt heute der „Pälzer Keschdeweg“ von Hauenstein, Annweiler, entlang der Deutschen Weinstraße durch Landau-Land, Edenkoben und Maikammer, bis nach Neustadt. Interessierte folgen diesem

schönen Weg, genießen kreative Kastaniengerichte, buchen ihr Wandererlebnis mit Gepäcktransfer zu freundlichen Gastgeberinnen und Gastgebern. Oder sie wandern etappenweise und wann immer sie Lust dazu haben. (Rainer Keller)

### Tipp

Ab sofort gibt es im [www.suew-shop.de](http://www.suew-shop.de) wieder eine Keschdebox zum Genießen. Mehr zum „Pälzer Keschdeweg“ gibt's unter [www.keschdeweg.de](http://www.keschdeweg.de)



Feier die Keschde, wie sie fallen

Komm zu den Kastanientagen 1. Oktober bis 15. November 2023

Zum Wohl. Die Pfalz.

Am 1. Oktober beginnen die beliebten Kastanientage.

Flyer: Verein SÜW

### Ausbildung: Angehende Kauffrau für Tourismus und Freizeit

## Verein SÜW bildet erstmals aus

Die duale Ausbildung in Deutschland ist ein Erfolgsmodell, das eine solide Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Karriere bietet und sowohl den Bedürfnissen der Auszubildenden als auch der Wirtschaft gerecht wird. Junge Menschen sammeln praktische Erfahrungen und schaffen den Einstieg ins Berufsleben, Unternehmen sichern sich ihre Fachkräfte der Zukunft. Erstmals bildet auch der Südliche Weinstrasse e.V. aus: Seit 1. September lernt Lena Rapp den Beruf der

Kauffrau für Tourismus und Freizeit. Herzlich willkommen und alles Gute, Lena! (Verein SÜW)



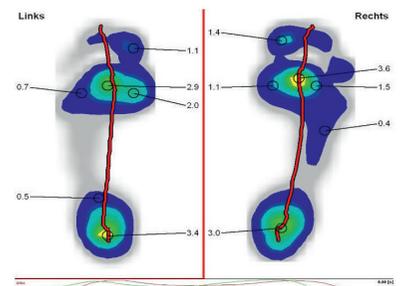
Lena Rapp freut sich auf ihre Ausbildung beim Verein Südliche Weinstrasse.

Foto: privat

## IHR PARTNER IN SACHEN GESUNDHEIT



**Probleme mit den Füßen?**  
Einlagen nach elektronischem Fußabdruck!



Nur das Beste für Ihre Füße!

Alte Landstr. 2 • 76889 Steinfeld • Tel. 06340/5490 • [www.wilhelm-ortho.de](http://www.wilhelm-ortho.de)

Ein Rückblick auf Besonderes in den vergangenen Monaten aus Sicht des Landkreises Südliche Weinstraße

## Was war los?



Oberstudiendirektorin Petra Reuter, ehemalige Schulleiterin der Berufsbildenden Schule Südliche Weinstraße (BBS SÜW), wurde kurz vor den Sommerferien von der Schulgemeinschaft, Landrat Dietmar Seefeldt, Klaus Schilling, Leiter der Schulabteilung der Kreisverwaltung SÜW, Vanessa Walter aus der Schulabteilung und weiteren Gästen bei einer Feierstunde in Edenkoben verabschiedet. Sie forcierte unter anderem, dass die BBS im Jahr 2019 Fachschule für Digitalisierung wurde. Wir sagen: Auf Wiedersehen und alles Gute!

Foto: KV SÜW



Mehrmals im Jahr überreichen Landrat Dietmar Seefeldt und der für die Ausländerbehörde zuständige Kreisbeigeordnete Kurt Wagenführer in einer bewegenden Feierstunde im Landkreis SÜW wohnhaften Menschen aus vielen verschiedenen Nationen die Einbürgerungsurkunde. So auch im Juli, als der Landrat es sich nicht nehmen ließ, ein drei Monate altes Zwillingspärchen mit Eltern aus dem Jemen ganz persönlich zu begrüßen. Alle neu Eingebürgerten erfüllen die bundesweit geltenden Einbürgerungsvoraussetzungen.

Foto: Back



Barrierefrei zugänglich ist seit August der Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße bei Silz: Das Haupttal der Freizeiteinrichtung in Trägerschaft des Landkreises Südliche Weinstraße, wo sich Streichelzoo mit Hasen, Meerschweinchen, Ziegen und Ponys, Abenteuerspielplatz – jetzt um einen Matschtisch erweitert –, Gaststätte und Grillhütte sowie Wölfe und Wisente befinden, ist nun auch mit Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen oder bei eingeschränkter Trittsicherheit im fortgeschrittenen Alter erlebbar.

Foto: Mandery



Neben Vogelgezitscher und Blätterrascheln war in den Sommerferien zeitweise vor allem eines im Wald zwischen Herxheim und Rohrbach zu hören: Zwölf musizierende Schülerinnen und Schüler von der zweiten bis zur fünften Klasse, die im Rahmen des Programms FerienSpaß des Landkreises SÜW gemeinsam mit Johnny Rieger, Musiker und Gitarrenlehrer an der Kreismusikschule, ein Lied einstudiert haben. Dieses präsentierten die selbsternannten „Grünen Rocker“ ihren Familien am letzten Tag des fünftägigen Workshops.

Foto: Back



Zum Auftakt der Kinder- und Jugendtheatertage „Aufgespielt!“ war die Aufregung der Kinder und Jugendlichen nahezu mit Händen zu greifen. Sie waren nur allzu bereit, dem Aufruf des Organisationsteams nachzukommen: „Folgt uns ins Wunderland!“ – dem Motto des Theater-Festivals, das Mitte Juli im Haus des Gastes in Bad Bergzabern stattfand. Während der drei Veranstaltungstage präsentieren acht Theatergruppen aus der Region ihre im Vorfeld erarbeiteten Stücke oder Szenen.

Foto: Back



Vom 21. bis 23. Juli gastierte die sogenannte Vor-Tour der Hoffnung erstmals in der Pfalz, unter anderem in Maikammer und Offenbach. 120 Radfahrerinnen und Radfahrer radelten – unterstützt von rund 30 Begleitpersonen – etwa 280 Kilometer und sammelten dabei Spenden. Die Erlöse gehen zu 100 Prozent an krebserkrankte und hilfsbedürftige Kinder, unter anderem an das Kinderhospiz „Sterntaler“ in Dudenhofen. Allein beim Kreisempfang im Juni waren stolze 7000 Euro für die Aktion zusammengekommen.

Foto: Back



133 Bürgerinnen und Bürger aus den Verbandsgemeinden des Kreises sind gemeinsam mit ihrem Bürgermeister beziehungsweise ihrer Bürgermeisterin jeweils die Strecken nach Landau gefahren zur von der Kreisverwaltung ausgerichteten Sternfahrt im Rahmen der Aktion STADTRADELN. Das stolze Endergebnis der dreiwöchigen Radel-Aktion: Rund 1500 Fahrradfahrende in 96 Teams haben rund 417.000 Kilometer zurückgelegt – 14.000 Kilometer mehr als 2022!

Foto: Dieter Hammann

Vorbereitung: SÜW-WertstoffWegweiser und SÜW-WertstoffApp

# Wann läuft was in Sachen Müll?

Der Eigenbetrieb Wertstoff-Wirtschaft (EWW) des Landkreises Südliche Weinstraße denkt schon Mitte des Jahres an das nächste Jahr: Ab dann beginnen die Vorbereitungen für den SÜW-WertstoffWegweiser und Wertstoffkalender für das darauffolgende Kalenderjahr. Dabei gibt es natürlich eine Menge zu beachten.

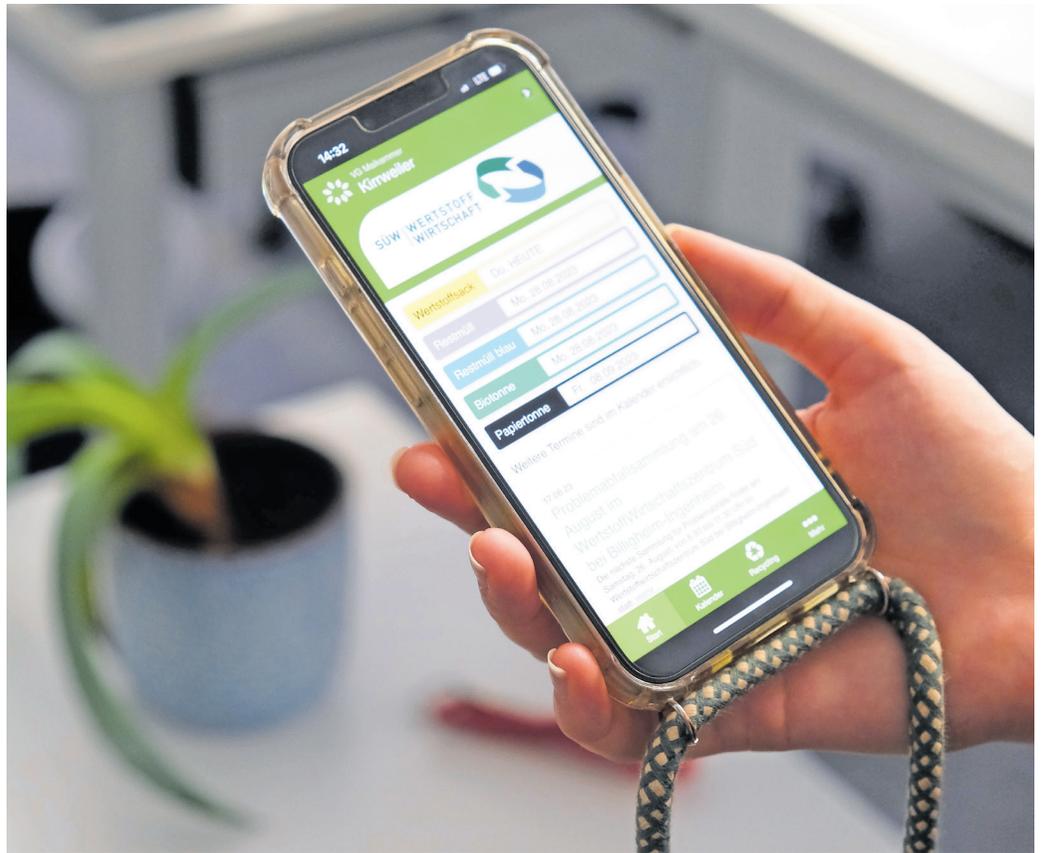
In Abstimmung mit den beauftragten Entsorgungsunternehmen werden alle Tourenpläne für die Abholung von Bioabfall, Restmüll, Papier, Wertstoffsäcken und Problemabfällen festgelegt. Die Verfügbarkeit der Standorte für die mobilen Problemabfallsammlungen in den einzelnen Gemeinden ist abzufragen. Auch die Öffnungszeiten der Wertstoffwirtschaftszentren und der Grünannahmestellen für 2024 werden bereits jetzt festgelegt. Hinzu kommen weitere Informationen, die gegebenenfalls aktualisiert werden müssen, wie die Kontaktdaten der Ansprechpersonen beim EWW und den jeweils beauftragten Entsorgungsunternehmen. Der jährlich erscheinende SÜW-WertstoffWegweiser mit den Wertstoffkalendern 2024 wird zum Jahresende in den Amtsblättern der Verbandsgemeinden veröffentlicht. Damit liegen sowohl die allgemeinen Informationen zur Abfallwirtschaft

als auch alle Abfuhrtermine für jeden Wohnort in jedem Haushalt im Landkreis vor. In geringer Anzahl werden die WertstoffWegweiser dann auch als Broschüre den Verbandsgemeindeverwaltungen zur Verfügung gestellt, damit auch diejenigen Bürgerinnen und Bürger, die das entsprechende Amtsblatt nicht aufbewahrt haben, weder die App nutzen noch den Kalender selbst ausdrucken können, sich ein Exemplar besorgen können.

## SÜW-WertstoffApp immer beliebter

Insgesamt sind 81 verschiedene Kalenderversionen mit allen für die jeweilige Gemeinde beziehungsweise den jeweiligen Ortsteil geplanten Abfuhrterminen zu erstellen. Dies geschieht mit Hilfe der bewährten und kostenfreien SÜW-WertstoffApp, wo die eingepflegten Daten dann auch – sortiert nach Abfallarten, Abfuhrgebieten, Abfuhrintervallen und Abfuhrtagen – direkt den Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung stehen.

Die Anwenderinnen und Anwender können über die WertstoffApp ihren individuellen Standort nach Verbands- und Ortsgemeinde auswählen und so alle für ihn zutreffenden Termine in verschiedenen Kalenderansichten laden. Die App bietet die wichtigsten Informationen sofort auf einen Blick,



Welche Tonne muss morgen raus? Die SÜW-WertstoffApp gibt jederzeit Auskunft. Foto: Mandery

aktuelle Informationen und wichtige Kurznachrichten erscheinen schnell und direkt auf dem Startbildschirm. Darüber hinaus sind dort alle Termine, entsprechende Erinnerungsmeldungen, allgemeine Informationen zu den Abfall- und Wertstoffarten, Öffnungszeiten der

Wertstoffwirtschaftszentren, Ansprechpartner beim Eigenbetrieb Wertstoffwirtschaft sowie ein Anmeldeformular für die Sperrmüllabholung zu finden. Adressen und Öffnungszeiten der Grünannahmestellen und Wertstoffwirtschaftszentren stehen inklusive Kartenansicht

und Navigation ebenso zur Verfügung wie die Termine und Standorte der mobilen Problemabfallsammlung. Die App soll künftig um ein „Abfall-ABC“ erweitert werden, damit gezielte Informationen zu einzelnen Abfallarten abgefragt werden können. (eww/jb)

## Immer informiert bleiben mit der SÜW-WertstoffApp

- Aktuelle Informationen und wichtige Kurznachrichten auf dem Startbildschirm
- Individuellen Standort wählen und persönliche Informationen laden
- News und wichtige Infos als Push-Meldung aufs Smartphone
- Alle Termine in verschiedenen Kalenderansichten
- Annahmestellen für Abfälle aller Art mit Ortsangabe und Öffnungszeiten, inklusive Kartenansicht und Navigation
- Standortabfrage zum noch leichteren Finden der nächsten Sammelstelle
- Termine für die Leerung in den eigenen Kalender übertragen
- Mobile Problemabfallsammlung sofort im Blick
- Ansprechpartner und Kontaktinformationen finden



Alle Informationen und Termine der Abfallentsorgung sind selbstverständlich auch auf der Homepage des Eigenbetriebes unter <https://www.suedliche-weinstrasse.de/de/einrichtungen/eww/aktuelles.php> zu finden.

Weitere Infos zur App gibt es unter <https://www.suedliche-weinstrasse.de/de/einrichtungen/eww/wertstoffAPP.php>



## Herzliche Einladung

### Zum Tag der offenen Tür am 16. + 17. September 2023

Freuen Sie sich auf jede Menge Spaß und Action für Groß und Klein. Bringen Sie Ihre Familie, Ihre Freunde oder Kollegen mit, erleben Sie zahlreiche Attraktionen und genießen Sie einen unvergesslichen Tag.

Wir geben Ihnen gerne einen Blick hinter die Kulissen und freuen uns auf Sie. Ihr Gerach-Team.

#### Unsere Attraktionen:

- Bagger fahren
- Hebebühne fahren
- Segway fahren
- Maschinenvorführungen
- Hüpfburg mit Kinderprogramm
- Radlader-Geschicklichkeitsspiel
- und vieles mehr

Firmengruppe Gerach, Kleiner Sand 3, 76829 Landau



Samstag, 16.09.2023 von 13.00 - 18.00 Uhr  
Sonntag, 17.09.2023 von 10.00 - 17.00 Uhr





Bei der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Leinsweiler wurden Wehrleute mit der Fluthilfemedaille ausgezeichnet. Mit im Bild: Die in Leinsweiler stationierte Drohne.

Foto: Rolf H. Eppe

**Sicherheit:** Im Brand- und Katastrophenschutz gut aufgestellt

## Der Landkreis wappnet sich

Der Sommer 2023 an der Südlichen Weinstraße: Von Temperaturen, die bis an die 40 Grad heranreichten, bis zu ergiebigen Regenfällen bei 18 Grad war bislang alles dabei. Glücklicherweise blieb der Landkreis von Katastrophen jedoch verschont. Um für den Fall der Fälle vorzusorgen, tut sich im Brand- und Katastrophenschutz aktuell eine Menge. Eine Übersicht.

Der Landkreis wird in den kommenden zehn Jahren rund zwölf Millionen Euro unter anderem für die Beschaffung von Fahrzeugen und Ausstattung investieren – so hat es der Kreistag vergangenes Jahr mit dem Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Katastrophenschutz für die Jahre 2023 bis 2033 beschlossen. „Wir sind auf einem guten Weg, die Versorgung mit Blick auf den Katastrophenschutz in allen Teilen des Landkreises zu optimieren“, so Landrat Dietmar Seefeldt. Von großer Bedeutung sei auch die Zusammenarbeit mit den sieben Verbandsgemeinden im Kreis sowie über die Kreisgrenzen hinaus. Der für den Brand- und Katastrophenschutz zuständige Beigeordnete Kurt Wagenführer ergänzt: „Katastrophen lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Das hat nicht nur die Flut im Ahrtal gezeigt, bei der zahlreiche

Kräfte auch aus unserem Kreis zur Unterstützung im Einsatz waren.“

### Red Farmer etabliert

„Red Farmer“, die 2022 ins



Zahlreiche Einsatzkräfte, die im Ahrtal im Einsatz waren, haben bereits die Fluthilfemedaille des Landes erhalten.

Foto: Back

Leben gerufene gemeinsame Initiative des Kreisverbands Südliche Weinstraße des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Pfalz Süd e.V. und des Kreises SÜW, hat



Der Landkreis SÜW und die Stadt Landau haben gemeinsame Katastrophenschutzeinheiten.

Foto: Mandery

Vorbildcharakter: Sie soll in ganz Rheinland-Pfalz etabliert werden. Über [www.redfarmer.eu](http://www.redfarmer.eu) können Winzerinnen und Landwirte ihre Fahrzeuge – zum Beispiel Wasser- und



SEG-V-Mitglied Udo Baumgartner sorgt bei der Einweihung der neuen Bleibe in Herxheim für die Verpflegung.

Foto: KV SÜW

Güllefüßer, Maischetransporter oder Zugfahrzeuge – und landwirtschaftlichen Geräte zur Unterstützung der Feuerwehren anbieten. Die Wehren können auf diese Daten digital zugreifen und die Angebote im Ernstfall annehmen. SÜW-Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Jens Thiele zeigte sich sehr zufrieden darüber, dass die Löschwasserversorgung bei Wald- und Flächenbränden gemeinsam mit der Bauern- und Winzernschaft deutlich verbessert werden kann. Bei Übungen und Einsätzen habe sich die Zusammenarbeit bereits sehr gut bewährt.

### Neue Halle für Verpflegung

Die Schnelleinsatzgruppe Verpflegung (SEG-V) des Landkreises hat in einer Halle in Herxheim eine neue Bleibe gefunden, nachdem ihr ursprünglicher Platz in

Offenbach für andere Katastrophenschutzfahrzeuge des Kreises benötigt wurde. Neben der neuen Unterkunft steht der SEG-V ein BetreuungslKW des Bundes, ein Feldkochherd sowie weiteres Material zur Verfügung.

#### Flächenbrände gelöscht

Zahlreiche kleinere Flächenbrände im Kreis SÜW haben die freiwilligen Einsatzkräfte diesen Sommer auf Trab gehalten. Mitte Juni unterstützten darüber hinaus Mitglieder des Katastrophenschutzzugs des Landkreises die Kameradinnen und Kameraden bei der Bekämpfung des großen Waldbrandes bei Rodalben im Landkreis Südwestpfalz.

#### Feuer im Wald vorgebeugt

Noch vor Beginn der Waldbrandsaison kamen auf Einladung der Landräte Dietmar Seefeldt und Dr. Fritz Brechtel (Kreis Gernersheim) die Leiter der Forstämter Annweiler, Bienwald und Haardt sowie die Verantwortlichen für den Katastrophenschutz der Landkreise zusammen, um die Zusammenarbeit zu stärken und wichtige Handlungsbedarfe zu besprechen. Handlungsbedarf sieht auch der Verein SÜW für seine Trekkingplätze im Pfälzerwald: Er hat sogenannte Feuerpataschen angeschafft, mit denen im Notfall kleinere Feuer bekämpft werden können. Wichtiger Hinweis: Rauchen und Grillen sind im Pfälzerwald ganzjährig strengstens verboten!

#### Neue Waldbrandjacken

Der Landkreis hat mit Blick auf die Waldbrandbekämpfung 64 Waldbrandjacken im Gesamtwert von 16.500 Euro beschafft. Die Jacken sind speziell für Wald- und Vegetationsbrände entwickelt und besonders atmungsaktiv. Zudem ist die gelbe Farbe deutlich besser sichtbar, zum Beispiel auch beim Einsatz von Hubschraubern.

#### Stellplätze und Lager geplant

Nach dem Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Katastrophenschutz sollen Lager eingerichtet werden, um für bestimmte Szenarien Material vorzuhalten. Darüber hinaus müssen für die Fahrzeuge, die der Landkreis künftig beschafft, Stellplätze bei den Feuerwehren in den Ortsgemeinden errichtet werden. Zwei solcher „Garagen“ sind für den östlichen Landkreis in der Verbandsgemeinde (VG) Offenbach an der Queich geplant. Gemeinsam mit der VG-Verwaltung Offenbach erstellt die Kreisverwaltung derzeit einen Plan dafür.

#### Neues Gerätehaus eingeweiht

In Leinsweiler wurde im Juli das neue Feuerwehrgerätehaus der Einheit 6 (Eschbach, Ilbesheim, Leinsweiler) eingeweiht. Es hat vier Stellplätze, einer davon ist für den Katastrophenschutz des Landkreises vorgesehen. Der Kreis hat diesen Stellplatz mit 115.000 Euro gefördert. Aktuell steht dort das „alte“



Landrat Dietmar Seefeldt testet eine der neuen Waldbrandjacken. Foto: Mandery



Thomas Knecht, SÜW-Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Jens Thiele und Ingo Pfalzgraf (von links) stehen vor einem Maischewagen der „Red Farmer“. Foto: Mandery

Tanklöschfahrzeug 24/50 des Kreises. Auch die Drohne, die der Landesfeuerwehrverband dem Landkreis im Herbst 2022 gespendet hat, ist in der Landau-Land-Einheit 6 „zu Hause“ und war bereits im Einsatz, unter anderem bei der Suche nach vermissten Personen.

#### Neue Rettungswache geplant

In Bad Bergzabern sind eine neue Rettungswache sowie eine Halle für den Katastrophenschutz notwendig. Kauf des Grundstücks, Abriss des Bestands und Neubau der Rettungswache auf einem Grundstück am Ortseingang der Stadt Bad Bergzabern werden voraussichtlich 3,2 Millionen Euro kosten. Die Kosten werden unter allen Landkreisen und kreisfreien Städten, die zum Rettungsbereich Landau gehören – von Gernersheim bis Zweibrücken –, nach Einwohnerzahl aufgeteilt. Die ebenfalls auf dem Gelände geplante Unterkunft für den Katastrophenschutz soll Stellplätze, Sanitärräume und einen Unterrichtsraum umfassen.

#### Fluthilfemedaille überreicht

Auf den Tag zwei Jahre nach der Flutkatastrophe im Ahrtal übergaben Landrat Seefeldt und Beigeordneter Kurt Wagenführer Mitte Juli bei der jährlichen Ehrungsfeier des Brand- und Katastrophenschutzes des Kreises 40 Ehrenamtlichen Fluthilfemedaille des Landes Rheinland-Pfalz. Diese waren im Sommer 2021 im Ahrtal im Einsatz. (jb)

## Personalnotizen: Verstärkung für die Kreisverwaltung

### Neue Gesichter im Kreishaus



Die neuen dualen Studierenden in der ersten Reihe von links nach rechts: Jolin Volkhardt, Jenny Bohlander, Maximilian Mengert, Josephine Ruckaberle und Max Cornet. Hinter ihnen stehen, ebenfalls von links nach rechts, Personalratsvorsitzender Udo Baumgartner, Landrat Dietmar Seefeldt, Ausbildungsleiterin Valeria Glaser, Referatsleiter „Z1 – Personal und Organisationsentwicklung, Zentrale Dienste“ Sebastian Renner und Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung Adrian Eicher. Foto: Mandery

Neue Gesichter in der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße! Fünf junge Leute haben am 1. Juli ein duales Studium bei der Kreisverwaltung begonnen. Sie sind nun sogenannte Kreisinspektoranwärterinnen beziehungsweise -anwärter. Außerdem lassen sich vier junge Frauen seit dem 1. August bei der Kreisverwaltung zur Verwaltungsfachangestellten ausbilden (siehe Fotos). Allen Neuen ein herzliches Willkommen!

**Thomas Weiland** ist seit 1. April stellvertretender Leiter der Kreismusikschule Südliche Weinstraße.

**Beatrice Huber** leitet seit 1. Juli das Sachgebiet „Personal und Organisationsentwicklung“ und ist stellvertretende Leiterin des Referats „Z1 – Personal und Organisationsentwicklung, Zentrale Dienste“ als Nachfolgerin von **Angelika Schlinck**, die in Pension verabschiedet wurde. In Rente gegangen sind außerdem **Maria Herzenstiel-Wagenblatt**, die als Reinigungskraft in der Kreisverwaltung gearbeitet hat, und **Monika Velte-Vlcek** von der Kreismusikschule.



Landrat Dietmar Seefeldt und Personalsachbearbeiterin Larissa Conrath (links) begrüßten die neuen Auszubildenden (von links) Celina Grimm, Melike Ülger, Leonie Trapp und Aurelie Fichtenkamm. Foto: Back

Landrat Dietmar Seefeldt spricht allen Ausgeschiedenen seinen Dank und seine Anerkennung aus. Auf Wiedersehen! (mm)



**Gemeinschaftsaktion: „Deutschland singt und klingt“ am 3. Oktober in Steinfeld**

# Singen verbindet!

„Deutschland singt und klingt“, heißt es auch dieses Jahr am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober. Bundesweit kommen Menschen aller Generationen und Kulturen zusammen, um miteinander zu singen. Der Landkreis Südliche Weinstraße beteiligt sich an der Aktion und veranstaltet in Kooperation mit dem Chorverband der Pfalz e.V. und dem Kreischorverband Südpfalz e.V. ein offenes Sing-Fest.

„Alle Freundinnen und Freunde der Musik sind für 17 Uhr

herzlich in die Wiesenthalhalle nach Steinfeld eingeladen!“, so Landrat Dietmar Seefeldt. Er ruft dazu auf, sich diese besondere Gelegenheit nicht entgehen zu lassen: „Am Feiertag singen wir miteinander bekannte Lieder als Zeichen des Zusammenhalts und der Einheit. Singen verbindet, seien Sie dabei!“

Der junge Chor „Herztöne“ unter Leitung von Peter Kusenbach und mehrere Live-Musiker werden ein attraktives Mitsing-Programm gestalten. Gegen trockene Kehlen hält der Chor „Good News“ vom Gesangsverein

Liederkranz 1900 Steinfeld e.V. Getränke bereit. Auch kleine Speisen bietet er an. Das Programm dauert etwa 90 Minuten, anschließend folgt geselliges Zusammensein. Der Eintritt ist frei.

Das Anliegen des Bündnisses hinter der bundesweiten Initiative „Deutschland singt und klingt“ ist es, der friedlichen Revolution und dem Mauerfall bei einer öffentlichen Feier generationsübergreifend zu gedenken und die Bedeutung dieser Ereignisse zu würdigen. Dies soll auch ein Zeichen der



Das Liederheft, hier aus dem vergangenen Jahr, hält auch 2023 schmissige Hits und „Pälzer Klassiker“ bereit.

Foto: KV SÜW

Dankbarkeit und der Hoffnung sein, dass das Land aus Einheit und gelebtem Miteinander heraus kraftvoll gestaltet werden kann.

Die Veranstaltungshalle liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Steinfeld, sodass eine Anreise mit der Bahn möglich ist. Auch mit dem Fahrrad ist der Veranstaltungsort gut erreichbar, zum Beispiel über den „Kraut- und Rüben-Radweg“. Wer mit dem Auto kommt: Parkplätze befinden sich neben der Wiesenthalhalle, bei Zufahrt über die Bahnhofsstraße. (mm)

**Finale: Kulturtage SÜW enden dieses Wochenende**

## Rundfahrt, Künstlergespräch und Weinprobe

„Vom Wind getragen / Portés par le vent“ heißt das Matchbox-Projekt, das im Rahmen der diesjährigen Kulturtage des Landkreises Südliche Weinstraße stattfindet. Der Künstler Raul Walch kreierte und nähte gemeinsam mit Interessierten in Schweigen-Rechtenbach

und in Weißenburg individuelle Fahnen, die seitdem eindrucksvoll im Wind flattern. In diesen Workshops im Mai wurde gemeinsam überlegt, welche Symbole, Farben und Zeichen unsere individuellen Fahnen und damit auch Fragen der Identität und Zugehörigkeit

ausmachen. Das SÜW-Journal 2/2023 berichtete ausführlich. Dieses Wochenende, am 9. und 10. September, werden nun nicht nur die entstandenen kollektiven Textilarbeiten betrachtet, sondern auch die Grenzsituation im Austausch diskutiert. Unter anderem

stehen eine kritische Rundfahrt durch die Pfalz, ein Künstlergespräch und eine Weinprobe auf dem Programm. Eine verbindliche Anmeldung zu den einzelnen Programmpunkten ist notwendig, per E-Mail an [matchbox@m-r-n.com](mailto:matchbox@m-r-n.com) (mrn/mm)

### INFO

Weitere Informationen unter [https://www.suedliche-weinstrasse.de/de/landkreis/kunst\\_kultur/kulturtage.php](https://www.suedliche-weinstrasse.de/de/landkreis/kunst_kultur/kulturtage.php) und [www.matchbox-rhein-neckar.de](http://www.matchbox-rhein-neckar.de)



**WIR PRODUZIEREN ZUKUNFT.**  
**ACH JA, MIT PAPIER UND WELLPAPPE.**

Progroup ist Europas drittgrößter Wellpapp-Produzent. Unsere Wurzeln sind seit 30 Jahren in der Pfalz. Zuhause sind wir in Europa.

Als Familienunternehmen haben wir nachfolgende Generationen fest im Blick.

Jetzt mehr erfahren:  
[www.progroup.ag](http://www.progroup.ag)